

Messerattacke vor Jugendzentrum: 16-Jähriger verletzt, Täter flüchtig!

Ein 16-Jähriger wurde vor einem Wiener Jugendzentrum bei einem Streit mit einem Messer verletzt. Der Täter flüchtete. Hinweise gesucht.



Wien-Neubau, Österreich - Am Abend des 15. Mai 2025 kam es vor einem Jugendzentrum im 7. Wiener Gemeindebezirk zu einem gefährlichen Vorfall, als ein 16-jähriger Junge Ziel einer Messerattacke wurde. Der Vorfall ereignete sich etwa um 19:15 Uhr, als es zwischen mehreren Jugendlichen zu einem Streit kam, der schließlich in Gewalt umschlug. Der unbekannte Täter, ein junger Mann, stach dem 16-Jährigen in den Unterarm, wobei das Opfer lediglich oberflächliche Schnittverletzungen erlitt.

Die Polizei leitete umgehend eine Fahndung ein, die jedoch ohne Erfolg blieb. Der flüchtige Angreifer wird als männlich, etwa 160 cm groß, schlank und mutmaßlich arabischer Herkunft beschrieben. Auffällig war seine Bekleidung: Er trug eine Gucci-

Kappe und war komplett schwarz gekleidet. Die Verletzungen des Opfers wurden von der Berufsrettung Wien notfallmedizinisch behandelt, bevor es ins Krankenhaus transportiert wurde.

Ermittlungen und Hintergründe

Die Hintergründe des Vorfalls sind aktuell Gegenstand laufender Ermittlungen. Die Polizei bittet die Bevölkerung um Mithilfe: Sachdienliche Hinweise können anonym in jeder Polizeiinspektion abgegeben werden. Dieser Vorfall steht im Kontext einer besorgniserregenden Entwicklung in Wien, wo die Kriminalität unter Jugendlichen in den letzten Jahren stetig zugenommen hat. Laut einem Bericht des Bundesministeriums für Inneres wurden die Anzeigen gegen 10- bis 14-Jährige von 6.311 im Jahr 2014 auf 9.730 im Jahr 2023 angehoben. Dies zeigt einen alarmierenden Trend, der durch die Bildung von Jugendbanden und ethnisch motivierten Konflikten zwischen Gruppen wie Syrern, Afghanen und Tschetschenen angeheizt wird.

Darüber hinaus hat die interministerielle Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der Jugendkriminalität, die im März 2024 ins Leben gerufen wurde, den Fokus auf minderjährige Intensivtäter gelegt. Diese Jugendlichen haben oft keinen geregelten Tagesablauf und kehren nach Suspendierungen von Schulen nicht zurück. In Wien werden jährlich etwa 500 Schüler suspendiert, wobei die Tendenz steigend ist.

Gesellschaftliche Herausforderungen

Die Gewaltspirale wird nicht nur durch reale Konflikte, sondern auch durch soziale Medien und Chatgruppen verstärkt. Die Polizei sieht sich mit der Herausforderung konfrontiert, dass Jugendbanden sie als Feind betrachten und Provokationen häufig nicht dokumentiert werden. Raubüberfälle auf wehrlose Personen nehmen zu, und unter 14-Jährige werden zunehmend für kriminelle Aktivitäten wie Autoeinbrüche und Drogenhandel

eingesetzt.

Um dieser besorgniserregenden Situation entgegenzuwirken, wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, darunter die Einführung einer Waffenverbotszone in Wien und die Durchführung regelmäßiger Kontrollen durch die Polizei. Trotz dieser Bemühungen bleibt die Situation angespannt, und die jüngsten Vorfälle wie der Angriff auf den 16-Jährigen zeigen, dass noch viel zu tun ist, um die Sicherheit in den betroffenen Bezirken zu gewährleisten.

Details	
Vorfall	Messerangriff
Ort	Wien-Neubau, Österreich
Verletzte	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.vienna.at• www.heute.at• www.bmi.gv.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at